Man kennt mehrere Sorten Brotfruchtbäume. Die gewöhnlich gepflegten Sorten enthalten in ihren Früchten keine keimfähigen Samen. Letztere bilden sich nicht aus, dagegen ist das Fleisch besto reichlicher und schöner vorhanden. Man kann sie darum aber auch nicht durch Kerne sortpskanzen, sondern steckt Zweige und Weleger von ihnen. In den Waldungen jener glücklichen Eilande kommen vielsach wilde Brotsruchtbäume vor, bei denen die großen Fledermansarten: der sliegende Hund und seine Berwandten, täglich in die Kost gehen. Ihre Früchte enthalten Samenkerne und diese werden von jenen Gästen hänsig im Walde verschleppt und ausgesäet.

So gebeiht in jenen Ländern, in denen Roggen und Weizen wegen zu großer Wärme nicht fortkommen, wo unsere Aepfel, Birnen und Pflaumen nur unsangenehmes Obst geben und auf denen anfänglich Kühe, Pferde, Ziegen und andere nuthare Hausthiere sehsten. — so gedeiht dort das Brot auf den Bäumen, und seine Gewinnung macht den Leuten so wenig Mühe, daß dies eine Gewächs ihnen alle unsere Getreidearten ersetzt und die meisten der Vortheile auswiegt, die wir sonst vor ihnen voraushaben.

22.

Die Giftwolfsmilch und der Heger.

ie Neger in Afrika haben vielerlei Schönes, das uns fehlt. Sie brauchen nichts zu leiden vom Winterfrost und Schnee, bedürsen fast gar keine Kleider, kein Bett, höchstens ein Schaffell für die Nacht, wenn es kühl wird. Dagegen werden sie von mancherlei anderen Uebeln geplagt, die wir nicht kennen.

Der sleißige Negervater hat im Schweiß seines Angesichts das Feld bebaut. Reis und Negerhirse hat er darauf gesäet. Die Halme sind groß geworden und versprechen bald reichliche Ernte. Nebenan hat er auch Baumwolle gepslanzt, um Hemden daraus zu machen, nicht blos zum Anziehen sür sich, sondern auch um sie als Geld zu gebrauchen, denn so ist es in manchen Gegenden Afrika's Sitte. Da kommen bei Nacht die Thiere des Waldes und zerstören die Pflanzung. Elesant und Nashorn stampsen mit ihren gewaltigen Beinen die Gewächse in den weichen Grund. Das llebrigbleibende fressen Antilopen und Gazellen. Ans dem Dornenversteck springt der Löwe hervor, erhascht die